

Thesenpapier zu Christoph Ransmayr: *Die Schrecken des Eises und der Finsternis*

Kontext

Die Schrecken des Eises und der Finsternis erschien erstmals 1984, als erster Roman von Christoph Ransmayr. Inspiriert von einem historischen Bericht zur österreich-ungarischen Expedition zum Nordpol, den er unter dem Titel «Des Kaisers kalte Länder» 1982 im österreichischen Magazin *Extrablatt* veröffentlichte, verfasste er den Roman, ohne je in der Arktis gewesen zu sein.^{1, 2}

Text

Aus den Tagebüchern Julius Payers, Carl Weyprechts, Otto Krischs und Johann Hallers wird die österreich-ungarische Nordpolexpedition von 1872-47 narrativ inszeniert. Gleichwertig wird die fiktive Nachreise und wandeln Josef Mazzinis auf Payer und Weyprechts Spuren erzählt. Der Text lässt sich kaum einer bestimmten Gattung zuweisen – vielmehr finden sich Einschübe und Einflüsse von u.a. historischem Roman, Reiseberichten, historischen Fakten und Tagebüchern. Die Rekonstruktion der Nordpolarreisen geschieht auf vier Erzählebenen: erst Josef Mazzinis Werdegang und dessen Bezug sowie Nachforschungen zur k.u.k. Nordpolexpedition von 1872-74, anschliessend die aus historischen Dokumenten wie Tagebüchern, Listen und Fotos der Teilnehmer der Expedition konstruierte Erzählung über die Nordpolexpedition und deren Suche nach der Nordostpassage; schliesslich die dritte Ebene, welche sich aus den als Ansammlung aus Mazzinis Tagebucheinträgen deklarierten Zitaten historischer Polarforscher und weiteren literarischen Quellen zusammensetzt und dann der Erzähler selbst, der seine eigene narrative Funktion immer wieder hinterfragt und in seinen reflektierten Rekonstruktionsversuchen Versionen und Möglichkeiten einer Geschichte auslotet.^{3, 4} Die Narration springt zwischen den Erzählebenen; mit Übergängen bei Kapitelwechsel, inmitten eines Kapitels und manchmal werden sogar zwei Ebenen gleichzeitig referenziert.

¹ Ransmayr, Christoph: Atlas eines ängstlichen Mannes. Frankfurt am Main 2012, S. 5.

² Panter, Rebecca: Die sich auf- und entrollende Zeit: Temporal Metaphors and the Emergence of Myth in *Die Schrecken des Eises und der Finsternis*. In: *Journal of Austrian Studies*, 57.Jg. (2017), H. 50 (3), S. 3.

³ Gottschling, Markus: *Verloren Gehen in den Polargebieten der Literatur. Subjekt und Raum bei Edgar Allan Poe und Christoph Ransmayr*. Bielefeld 2018.

⁴ Peter, Nina: “Möglichkeiten einer Geschichte”. Erzählte Kontingenz in Christoph Ransmayrs «*Die Schrecken des Eises und der Finsternis*» (1984). In: *studia austriaca*, 22. Jg. (2013), H. 21, S. 109.

Themen

Realitätsstatus des Erzählens; Potentialität – Fiktionalität - Faktizität

Tourist vs Wissenschaftler vs Eroberer

Verzahnung der Zeit- und Geschehensstrukturen

These

Die Zerstörung der arktischen Mythen, sei es aus rational organisierten Gründen wie kolonialistischen und wissenschaftlichen, aber auch nicht rationalen Gründen, führt unweigerlich zur Zerstörung des entmystifizierenden Individuums.

Close-Reading

S. 11: I Aus der Welt schaffen

S. 20: «Er entwerfe, sagte Mazzini, gewissermassen die Vergangenheit neu.»

S. 108: «Für Weyprecht ist das Meer, durch das sie jetzt treiben, unerforscht und neu genug.»

S. 217: «*Es kann nur wenig Spannenderes geben, als das Entdecken neuer Länder.*»

S. 227: «Mein Bericht ist immer auch ein Gerichthalten über das Vergangene, ein Abwägen, ein Gewichten, ein Vermuten und Spielen mit den Möglichkeiten der Wirklichkeit.»

S. 263: «Die arktische Forschung sei doch zu einem sinnlosen Opferspiel verkommen und erschöpfe sich gegenwärtig in der rücksichtslosen Jagd nach neuen Breitenrekorden im Interesse der nationalen Eitelkeit.»

S. 274: «Ich werde nichts beenden und nichts werde ich aus der Welt schaffen:»

Literatur

Gottschling, Markus: Verloren Gehen in den Polargebieten der Literatur. Subjekt und Raum bei Edgar Allan Poe und Christoph Ransmayr. Bielefeld 2018.

Panter, Rebecca: Die sich auf- und entrollende Zeit: Temporal Metaphors and the Emergence of Myth in Die Schrecken des Eises und der Finsternis. In: Journal of Austrian Studies, 57.Jg. (2017), H. 50 (3), S. 1-28.

Peter, Nina: "Möglichkeiten einer Geschichte". Erzählte Kontingenz in Christoph Ransmayrs «Die Schrecken des Eises und der Finsternis» (1984). In: studia austriaca, 22. Jg. (2013), H. 21, S. 95-116.

Ransmayr, Christoph: Atlas eines ängstlichen Mannes. Frankfurt am Main 2012.

Ransmayr, Christoph: Die Schrecken des Eises und der Finsternis. Frankfurt am Main 1987.